

LCA³ — Skalierbare, datengetriebene Produkt-Ökobilanz für belastbare Scope-3-Transparenz

Einladung zur Konsortialpartnerschaft — FFG/BMIMI Ressourcenwende 2026 · TU Wien (ICEBE) · Juli 2026

Die Idee

Scope-3-Emissionen (v. a. eingekaufte Güter) sind der größte, am schwersten fassbare Teil der Klimabilanz — heute meist grob ausgabenbasiert geschätzt und für Entscheidungen kaum nutzbar. **LCA³ entwickelt und erprobt eine KI-/LLM-gestützte Methode, die belastbare, produktbezogene Ökobilanz- und Scope-3-Werte über ganze Portfolios erzeugt** — mit quantifizierter Unsicherheit, Primärdatenerhebung integriert in Bestell-/Rechnungsprozesse und durchgängiger Lebenszyklus-Sicht inkl. End-of-Life (ISO 14040/44; Anschluss an PACT und den Digitalen Produktpass). LLMs strukturieren und prüfen Daten, erzeugen aber keine Emissionsfaktoren — Halluzinationen werden methodisch ausgeschlossen.

Fakten zur Ausschreibung (FFG Ressourcenwende 2026)

Instrumente	Kooperatives F&E-Projekt (Laufzeit bis 36 Monate) oder Leitprojekt (Schwerpunkt „Datengetriebene Innovationen für KMU in Wertschöpfungsnetzwerken“)
Förderung	Koop. F&E: 100.000 € – 1,5 Mio. € · Leitprojekt: 2 – 3,5 Mio. € (Zuschuss)
Förderquote	Bis zu 85 % je nach Organisationstyp und Forschungskategorie; Großunternehmen typ. 35–55 %, KMU 50–80 %
Konsortium	Mind. 3 Partner, davon mind. 2 österreichische Unternehmen; Unternehmen tragen in Summe ≥ 60 % der förderbaren Kosten
Fristen	Koop. F&E: Einreichung 17.09.2026 · Leitprojekt: Einreichung 15.10.2026; verpflichtendes Vorgespräch (Terminvereinbarung bis 12.08.2026, Durchführung bis 11.09.2026)

Warum jetzt — der regulatorische und marktliche Kontext

- **CSRD nach Omnibus I (RL (EU) 2026/470):** Berichtspflichtig bleiben Unternehmen mit > 1.000 Mitarbeitenden und > 450 Mio. € Umsatz; Scope 3 bleibt der wesentliche Posten. Kundenanfragen nach Produkt-Fußabdrücken kaskadieren unabhängig davon weiter durch die Lieferkette.
- **Digitaler Produktpass (ESPR):** Produktbezogene Nachhaltigkeitsdaten werden gestaffelt verpflichtend (u. a. Batteriepass ab Feb. 2027, weitere Sektoren folgen).
- **Green-Claims-Regulierung (EmpCo-RL (EU) 2024/825, anwendbar ab 27.09.2026):** Pauschale Umweltaussagen ohne Nachweis werden unzulässig — belastbare, produktbezogene Daten sichern die Nachhaltigkeits-Kommunikation rechtlich ab.
- **Kundenanforderungen:** Konzerne mit SBTi-Klimazielen (u. a. Pharma/Life Science) fordern aktivitätsbasierte Lieferanten-PCFs; im Gesundheits- und öffentlichen Sektor werden CO₂-Kriterien Teil der Vergabe.
- **Kreislaufwirtschaft:** Rezyklatquoten und Recyclingfähigkeit (u. a. EU-Verpackungsverordnung PPWR) machen End-of-Life-Daten und Sekundärmaterial-Gutschriften ökonomisch relevant.

Ihr Mehrwert als Konsortialpartner

Für Hersteller und Lieferanten (Produktion):

- **Positionierung:** belegbare, aktivitätsbasierte Produkt-Fußabdrücke als Differenzierung in Ausschreibungen und gegenüber CO₂-bewussten Kunden — statt generischer Branchenwerte.
- **Hotspot-Analyse:** produktgenaue Bilanzen zeigen, wo Emissionen und Kosten entstehen — Grundlage für Eco-Design und Reduktionsmaßnahmen.
- **Effizienz:** einmalige, standardkonforme PCF-Bereitstellung, integriert in Rechnungslegung/Bestellung — statt vieler bilateraler Einzelabfragen.
- **Compliance-Vorsprung:** Datenbasis für CSRD-Zulieferanfragen, DPP und Green-Claims-Nachweise entsteht als Nebenprodukt.

Für Verwerter und Recycler (End-of-Life):

- Quantifizierte Sekundärmaterial-Gutschriften machen den Klimanutzen des Rezyklats sichtbar und verkaufbar — als Datenservice gegenüber Kunden und in der Produktbilanz der Hersteller.
- Frühe Design-for-Recycling-Signale aus der Bilanz fließen an die Hersteller zurück; End-of-Life wird Teil der Produktentscheidung statt nachgelagerter Kostenfaktor.

Für alle Partner:

- Geförderte F&E statt Eigenfinanzierung; Zugang zur TU-Wien-Methodik (LCA, KI-Pipeline, Unsicherheits- und Validierungskonzept); Anschluss an PACT V3, Catena-X PCF-Rulebook V4 und DPP → Investitionssicherheit.

Was wir suchen und nächste Schritte

Wir suchen Hersteller/Lieferanten (Primärdaten, Pilot zur aufwandsarmen Datenübergabe), einen Beschaffungsplattform-Partner (Datenknoten) sowie Verwerter/Recycler (End-of-Life-Daten und -Szenarien); die TU Wien übernimmt Konsortialführung und Methodik. **Angesichts der Fristen bitten wir um eine Interessensbekundung möglichst bis Ende Juli 2026;** eine partnerneutrale Projektskizze (Arbeitspakete, KPIs, Rollen) übermitteln wir gerne auf Anfrage.

Kontakt: DI Bianca Köck · TU Wien (ICEBE) · Getreidemarkt 9/166-1, 1060 Wien · +43 1 58801-166153 · bianca.koeck@tuwien.ac.at